



2025  
Nachhaltigkeitsbericht

ESRS S4

## Verbraucher und Endnutzer (ESRS S4)

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer

AUMOVIO hat ihre potenziellen und tatsächlichen negativen und positiven Auswirkungen sowie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit gemäß den regulatorischen Anforderungen und wie im Unterkapitel **Allgemeine Angaben (ESRS 2)** beschrieben, bewertet. Die allgemeinen Angaben umfassen einen Überblick über die Bewertung aller ermittelten Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities, IROs) inklusive der betrachteten Zeithorizonte.

In diesem IRO-Assessment wurden die folgenden wesentlichen potenziellen und tatsächlichen negativen und positiven Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer ermittelt. Sie wurden zum leichteren Verständnis und für bessere Lesbarkeit in IRO-Cluster gruppiert. Die Beschreibungen der potenziellen negativen Auswirkungen und Risiken erfolgen aus einer sogenannten Brutto-Perspektive, die methodisch bedingt die Mitigation durch die im jeweiligen IRO-Cluster beschriebenen Managementansätze von AUMOVIO nicht berücksichtigt. Anhand dieser Perspektive wird ermittelt, wo angemessene Managementansätze relevant sind und eine entsprechende Berichterstattung erforderlich ist. Da tatsächliche Auswirkungen, positive potenzielle Auswirkungen sowie Chancen durch die Managementansätze von AUMOVIO verstärkt werden, berücksichtigen die Beschreibungen die Ergebnisse der derzeit geltenden Maßnahmen.

Die Beschreibungen der IROs sind jeweils separat zu berücksichtigen, wodurch es zu Wiederholungen kommen kann.

#### Weitere Angaben zum IRO-Assessment in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer

Die ermittelten tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer sind branchen- und portfolioimmanent und daher mit der Strategie und dem Geschäftsmodell von AUMOVIO verknüpft.

Die ermittelten wesentlichen tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer sind für die Strategie und das Geschäftsmodell von AUMOVIO von Bedeutung, wie sie in den Managementansätzen zur sicheren Mobilität und zur technischen und produktbezogenen Compliance beschrieben sind.

Auswirkungen, Risiken und Chancen stehen in direktem Zusammenhang und sind daher für die Strategie und das Geschäftsmodell von AUMOVIO von unmittelbarer Bedeutung.

Alle Risiken und Chancen ergeben sich unmittelbar aus den entsprechenden Auswirkungen.

Die Verbraucher oder Endnutzer der Produkte und Dienstleistungen von AUMOVIO sind in der Regel solche, die Fahrzeuge mit Komponenten und Systemen von AUMOVIO nutzen.

Zu den Verbrauchern und Endnutzern, die von den ermittelten Auswirkungen betroffen sind, gehören diejenigen, deren persönliche Sicherheit aufgrund der Art bestimmter Produkte gefährdet sein kann.

Verbraucher und Endnutzer, die auf genaue und zugängliche Informationen zu Produkten oder Dienstleistungen angewiesen sind, sowie jene, die besonders anfällig für Auswirkungen auf die Gesundheit oder die Privatsphäre oder für Auswirkungen von Marketing- und Verkaufsstrategien sind (z. B. Kinder), sind nicht der Hauptfokus der ermittelten Auswirkungen, können aber trotzdem als Endnutzer angesehen werden, insbesondere im Kontext von Fahrzeugkomponenten.

Im Allgemeinen sind die ermittelten tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen branchen- und portfolioimmanent und werden daher als systemisch angesehen. Die tatsächlichen Auswirkungen sind jedoch ereignisbezogen.

Die Bewertung der wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Verbraucher und/oder Endnutzer wurde gemäß der festgelegten Methodik in die allgemeine Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen integriert. Die Methodik berücksichtigt zwei Perspektiven: Alle negativen Auswirkungen werden als weitverbreitet oder systemisch betrachtet, da sie sich auf die Geschäftstätigkeiten, Beschaffung oder andere Geschäftsbeziehungen von AUMOVIO beziehen. Dazu gehören auch ereignisbasierte Auswirkungen auf die persönliche Sicherheit von Verbrauchern und Endnutzern von AUMOVIO-Produkten. Darüber hinaus berücksichtigt die Methodik tatsächliche ereignisbasierte negative Auswirkungen, zum Beispiel konkret erfasste Qualitätsvorfälle.

Die identifizierte wesentliche positive Auswirkung bezieht sich auf Produkte von AUMOVIO (z. B. Fahrerassistenzsysteme, Bremssysteme oder Reifendruckkontrollsysteme) für die Sicherheit von Verbrauchern und Endnutzern während der Fahrt oder in anderen Verkehrssituationen.

Im Allgemeinen betreffen die ermittelten Auswirkungen, Risiken und Chancen alle Verbraucher und Endnutzer.

Die Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen durch AUMOVIO konzentrierte sich nicht auf Verbraucher oder Endnutzer mit besonderen Merkmalen und lieferte dementsprechend auch kein Verständnis über potenzielle spezifische negative Auswirkungen. Die Bewertung der tatsächlichen und potenziellen negativen Auswirkungen durch Produkte, Systeme und Dienstleistungen von AUMOVIO für Fahrzeuge betrifft auf Basis des IRO-Assessments im Verständnis von AUMOVIO potenziell jeden beliebigen Fahrzeugnutzer weltweit als Endnutzer.

Die identifizierten wesentlichen Risiken in Bezug auf Auswirkungen und Abhängigkeiten von Verbrauchern und/oder Endnutzern betreffen alle Verbraucher und/oder Endnutzer.

## IROs und Managementansätze für Verbraucher und Endnutzer

### Technische und produktbezogene Compliance

Technische und produktbezogene Compliance	Kurzbeschreibung	Art des IROs	Wertschöpfungskette	Zeithorizont
	S4.1 In Anbetracht möglicher Qualitätsmängel, technischer Nichteinhaltung oder Missbrauch der Produkte von AUMOVIO könnten möglicherweise negative Auswirkungen auf die persönliche Sicherheit der Verbraucher und Endbenutzer auftreten.	Potenzielle negative Auswirkung	nachgelagerte Wertschöpfungskette	•
	S4.2 Das Geschäft von AUMOVIO ist Vorschriften, Anforderungen und Markttrends in Bezug auf Verbraucherschutz und Produktsicherheit ausgesetzt. Wenn ihr Portfolio nicht ausreichend transformierbar bzw. widerstandsfähig ist oder nur unter hohem Kostenaufwand anpassbar ist, kann AUMOVIO Umsatzeinbußen in den jeweiligen Geschäftsbereichen erleiden.	Risiko	nachgelagerte Wertschöpfungskette	••
	S4.3 AUMOVIO unterliegt verschiedenen Vorschriften, Standards und damit verbundenen Sanktionsregelungen in Bezug auf Produktsicherheit, technische Normen und Anforderungen. Wenn die Anforderungen nicht angemessen gehandhabt werden und Präventionsprozesse versagen, könnten AUMOVIO Straf- und Bußgeldzahlungen, Kosten für Abhilfemaßnahmen oder vorübergehenden Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs für die betreffende Aktivität drohen.	Risiko	nachgelagerte Wertschöpfungskette	••

• kurzfristig; •• mittelfristig; ••• langfristig

Technische Compliance bedeutet, dass alle Produkte (System, Hardware, Software und/oder Dienstleistungen) die an sie gestellten Vorgaben einhalten und den geltenden verbindlichen Produkthanforderungen entsprechen. Verpflichtungen zu technischer Compliance sind in der Regel in gesetzlichen technischen Vorschriften, externen Normen (national/international), geltenden internen Regeln und vertraglich vereinbarten technischen Kundenanforderungen sowie in den extern kommunizierten Selbstverpflichtungen von AUMOVIO enthalten.

Hauptziel des Managementansatzes von AUMOVIO für die technische und produktbezogene Compliance ist es, die technische Compliance ihrer Produkte, einschließlich Systemen, Hardware, Software und/oder Dienstleistungen, zu gewährleisten. Hierfür werden fünf Kategorien der technischen Compliance betrachtet: Produktsicherheit, Produktkonformität, Umwelt-Compliance von Produkten, Cybersicherheit von Produkten sowie Datenschutz und geistiges Eigentum. Gleichzeitig zielt der Managementansatz darauf ab, AUMOVIO und ihre Mitarbeitenden vor möglichen negativen Konsequenzen und Risiken zu schützen, die jede Nichteinhaltung mit sich bringen kann.

Um die technische Compliance in allen fünf Kategorien zu gewährleisten, hat AUMOVIO ein technisches Compliance-Managementsystem (tCMS) als verbindliches Regelwerk in das Managementsystem von AUMOVIO integriert.

Der Managementansatz umfasst AUMOVIO weltweit sowie den gesamten Produktlebenszyklus und alle damit verbundenen Funktionen. Da er auch alle Produkte und Dienstleistungen von AUMOVIO umfasst, sind auch indirekt alle Verbraucher und Endnutzer dieser Produkte und Dienstleistungen abgedeckt.

Die Governance und die Verantwortlichkeiten von AUMOVIO für technische Compliance folgen dem Drei-Linien-Modell des Institute of Internal Auditors (IIA). Innerhalb der ersten Linie liegt die Verantwortung für die Umsetzung bei den operativen

Funktionen auf der Ebene der Geschäftsfelder, Gesellschaften, Werke und sonstigen Standorte. Diese operativen Funktionen umfassen u. a. Forschung und Entwicklung (F&E), Engineering, Vertrieb, Einkauf, Fertigung, Kundendienst und Marketing. In der zweiten Linie werden das Governance-Regelwerk und die operative Aufsicht von technischen Compliance-Funktionen und -Rollen (z. B. innerhalb von Qualität, Intellectual Property und F&E) ausgeübt. Die unabhängige Interne Revision ist die dritte Linie. Der Managementansatz wird vom Vorstand überwacht. Jede Linie führt spezifische Aufgaben aus, hat ausdrückliche Zuständigkeiten und ist verschiedenen Bereichen innerhalb der Organisation zugeordnet. Die Unabhängigkeit als zentrale Anforderung wird zwischen den einzelnen Linien durch eine organisatorische Trennung gewährleistet.

Das tCMS innerhalb von AUMOVIO umfasst eine große Anzahl von Prozessen, die mit der technischen Konformität (technical Compliance, tC) zusammenhängen:

- tC-Case-Management, das sich mit dem Management von tC-Problemen befasst, die auftreten, wenn sich das Produkt im Feld befindet, d. h. bereits in Gebrauch ist oder nicht mehr unter der Managementkontrolle von AUMOVIO steht. Es umfasst die Erkennung von tC-Problemen, ihre Erstbewertung, Analyse, Mitigation von Problemen, Verhinderung eines erneuten Auftretens, das Schließen von Problemfällen, gewonnene Erkenntnisse (Lessons Learned) und ein Audit nach Abschluss der Arbeiten.
- tC-Clearing-Management, das sich mit dem Management von tC-Problemen befasst, die auftreten, bevor sich das Produkt im Feld befindet oder während es noch unter der Managementkontrolle von AUMOVIO steht.
- Identifizierung und Umsetzung von tC-Verpflichtungen als ein definierter Prozess zur Identifizierung unserer technischen Compliance-Verpflichtungen, d. h. verbindlicher Anforderungen an die Produkte und Dienstleistungen von AUMOVIO und die Bereitstellung dieser Anforderungen in nachvollziehbarer Form zur Umsetzung.
- tC-Risikomanagement zur Ermittlung von tC-Risiken und Sicherstellung ihres Managements und ihrer Überwachung während des gesamten Produktlebenszyklus.
- tC-Business-Partner-Integrity-Management zur Sicherstellung der technischen Compliance von Lieferanten, anderer Drittanbieter sowie Minderheitsbeteiligungen von AUMOVIO einschließlich assoziierter Unternehmen oder Joint Ventures ohne beherrschenden Einfluss, die Materialien oder Komponenten liefern, die in AUMOVIO-Produkte einfließen, und Anbietern von Waren und Dienstleistungen.
- tCMS-Überwachung und -Berichtswesen, um sicherzustellen, dass das tCMS in angemessener Weise überwacht wird und dass tC-bezogene Informationen gesammelt, dokumentiert, kommuniziert und den relevanten Stakeholdern auf jeder Organisationsebene zur Verfügung gestellt werden.

Das tCMS wird in enger Zusammenarbeit zwischen dem Konzern, Geschäftsbereichen, Funktionen und Regionen implementiert. Zentrale tCMS-Teams sorgen dafür, dass alle Kategorien und Aspekte abgedeckt und Synergien realisiert werden.

AUMOVIO hat einen Prozess zur Sicherstellung der technischen und produktbezogenen Compliance etabliert, der eine laufende Überwachung produktbezogener Qualitätsereignisse im Feld vorsieht. Jedes Ereignis wird fallspezifisch betrachtet und hinsichtlich technischer Compliance bewertet. Es werden Ursachen identifiziert und basierend auf der Bewertung des Falls adäquate Maßnahmen eingeleitet.

Der Vorstand von AUMOVIO wird im Rahmen des jährlich stattfindenden Reviewprozesses über den aktuellen Status des tCMS informiert und entscheidet über die Angemessenheit sowie Verbesserungspotenzial des Systems. Zudem ist das tCMS Bestandteil des übergeordneten Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des Compliance-Managementsystems von AUMOVIO.

Das tCMS ist in einem eigenen internen Regelwerk dokumentiert. Zusätzliche interne Regeln, die für die technische Compliance relevant sind, betreffen insbesondere spezifische Konstruktionsnormen und Prüfverfahren.

Das tCMS wurde in Anlehnung an den Prüfungsstandard IDW PS 980 und den Industriestandard ISO 37301 entwickelt. Die technischen Compliance-Standards von AUMOVIO konzentrieren sich auf die Einhaltung gesetzlicher technischer Vorschriften (Legal Technical Regulations, LTRs) und die anwendbaren nationalen und internationalen Standards (NISs) in Bezug auf Produktsicherheit, Produktkonformität, Umwelt-Compliance von Produkten, Cybersicherheit von Produkten sowie Datenschutz und geistiges Eigentum. Darüber hinaus berücksichtigen die Standards auch vertraglich vereinbarte technische Kundenanforderungen im Hinblick auf für unsere Kunden relevante gesetzliche technische Vorschriften, geltende externe Normen und interne Regeln der Kunden als verbindliche Produkthanforderungen. Dazu gehören beispielsweise eine spezifische Produktzertifizierung und Material- oder Emissionsgrenzwerte, die sich auf das gesamte System, zum Beispiel ein komplettes Fahrzeug, beziehen.

Im Umfeld der technischen Compliance werden die Interessen der Stakeholder größtenteils indirekt durch die umfassenden regulatorischen und normativen Vorgaben abgedeckt. Dies umfasst auch die Interessen von Verbrauchern und Endnutzern.

Die wichtigsten direkten Stakeholder sind Kunden und Behörden. Ein enger Dialog mit diesen Stakeholdern ist ein Kernelement des Managementansatzes.

AUMOVIO kommuniziert seinen Managementansatz extern und intern. Die zuständigen Mitarbeitenden werden in technischer Compliance geschult. Es gibt zahlreiche weitere Kommunikationsformate (zum Beispiel Open Calls) zur Förderung des Managementansatzes.

### Sichere Mobilität

Sichere Mobilität	Kurzbeschreibung	Art des IROs	Wertschöpfungskette	Zeithorizont
	S4.4 Das Produktportfolio von AUMOVIO umfasst zahlreiche sicherheitsrelevante Produkte (z. B. Bremsen, Sensoren), die sich ständig weiterentwickeln und daher potenziell positive Auswirkungen auf die persönliche Sicherheit der Verbraucher und Endnutzer haben könnten.	Potenzielle positive Auswirkung	nachgelagerte Wertschöpfungskette	•
	S4.5 AUMOVIO bedient Märkte, die Vorschriften, Anforderungen und Markttrends im Zusammenhang mit Verbraucherschutz ausgesetzt sind, was direkte und indirekte Chancen für ein Geschäftswachstum und/oder die Entwicklung neuer Geschäftsbereiche schaffen könnte.	Chance	nachgelagerte Wertschöpfungskette	•••

• kurzfristig; •• mittelfristig; ••• langfristig

AUMOVIO strebt ein Höchstmaß an Sicherheit und Verbraucherschutz in der Mobilität an und hat die Vision, die Zahl der Unfälle und Todesfälle im Straßenverkehr durch den Einsatz von Sicherheitstechnologien auf null zu senken. Diesem Anspruch trägt das Unternehmen mit seinem Portfolio an sicherheitsrelevanten Produkten (z. B. Bremsen, Sensoren, Fahrerassistenzsysteme) Rechnung. Der Fokus des Managementansatzes von AUMOVIO auf sicherer Mobilität liegt daher auf der Erfüllung dieses Anspruchs, der Minderung der damit verbundenen Risiken und der Förderung des profitablen Geschäfts mit sicherheitsrelevanten Produkten.

Generell deckt der Managementansatz das gesamte Portfolio von AUMOVIO ab, ist aber speziell auf sicherheitsrelevante Produkte ausgerichtet. Er konzentriert sich nicht auf eine bestimmte Gruppe, sondern umfasst alle Gruppen von Verbrauchern und Endnutzern.

Beispiele für sicherheitsrelevante Produkte:

- Effiziente Bremssysteme, die unerlässlich für die Fahrzeugsteuerung sind, vorausschauende, präventive Sicherheitsfunktionen, sichere Infrastrukturlösungen und fortschrittliche Fahrerassistenzsysteme.
- Intelligente elektronische Federungssysteme (ESS), die die Sicherheit unter allen Fahr- und Beladungsbedingungen erhöhen, indem sie das Fahrverhalten und die Stabilität des Fahrzeugs verbessern und so für maximalen Fahrkomfort sorgen.
- Passive Sicherheitssysteme wie Airbag-Steuergeräte und Crashesensoren, die für den Schutz von Insassen und Fußgängern bei einer Fahrzeugkollision oder einem Unfall entscheidend sind.

Die Handhabung und Anpassung des jeweiligen Portfolios werden vom verantwortlichen Geschäftsbereich verwaltet. Die Überwachung der Wirksamkeit des Portfoliomanagements erfolgt durch den Vorstand, z. B. im Rahmen des Strategieprozesses. Das Management der wesentlichen Prozesse wird von den jeweiligen Abteilungen innerhalb der Geschäftsbereiche übernommen, zum Beispiel Forschung und Entwicklung (F&E), Produktdesign, Lieferkettenmanagement, Einkauf, und von den Nachhaltigkeitsabteilungen unterstützt.

Die Prozesse zur Nutzung der Chancen in sicherer Mobilität innerhalb von AUMOVIO beinhalten vor allem F&E-Aktivitäten, einen engen Dialog mit den Kunden, ein aktives Portfoliomanagement und Marktbeobachtung. Die Entwicklung und Einführung neuer Produkte für eine sichere Mobilität werden durch zunehmende Sicherheitsvorschriften vorangetrieben, zum Beispiel durch die Sicherheitsstandards der US Federal Motor Vehicle Safety Standards und der Europäischen Kommission. Neben der Sicherstellung der Einhaltung der stetig wachsenden Vorschriften erforscht und entwickelt AUMOVIO auch neue Produkte und Lösungen für eine sichere Mobilität. Zu Produktentwicklungsprozessen gehören auch das Bewerten der wirtschaftlichen Machbarkeit, der Marktreife und der Skalierung sowie Kooperationen mit Kunden, Lieferanten und anderen Institutionen (z. B. Universitäten).

Elemente des Managementansatzes sind in entsprechenden internen Regeln und Rahmenwerken kodifiziert.

Der Managementansatz zu sicherer Mobilität folgt nicht direkt externen Normen. Er ist allerdings eng verknüpft mit dem Managementansatz zur technischen und produktbezogenen Compliance, da der Sicherheitseffekt der Produkte von AUMOVIO durch die Einhaltung von sicherheits- und verbraucherschutzbezogenen Vorschriften gewährleistet wird.

Die relevanten Auswirkungen auf Endnutzer sowie Verbraucher im Kontext sicherer Mobilität (v. a. persönliche Sicherheit) stehen nicht in direktem Zusammenhang mit deren Menschenrechten, da sie positive Auswirkungen darstellen. Folglich tritt AUMOVIO nicht mit Verbrauchern oder Endnutzern in Bezug auf Menschenrechte in Dialog. Der Managementansatz orientiert sich entsprechend nicht an international anerkannten Menschenrechtsstandards. Nichtsdestotrotz stehen die Hinweiskanäle von AUMOVIO, wie die Integrity-Line, auch Verbrauchern und Endnutzern offen.

Obgleich sich die operative Ausrichtung von AUMOVIO an den Anforderungen der Automobilindustrie orientiert, sind die Interessen der Verbraucher und Endnutzer wichtige Treiber des Managementansatzes. Ihre Wünsche und Bedenken hinsichtlich persönlicher Sicherheit, Zuverlässigkeit des Fahrzeugs, Komfort sowie Kosteneffizienz fließen indirekt in technische Produktanforderungen mit ein. Dialog mit den Verbrauchern und ihren Vertretern findet in verschiedenen Formaten statt, darunter regelmäßige Umfragen und Messen. Das Verständnis dieser Interessen hilft AUMOVIO, Produkte und Systeme zu entwickeln und zu vermarkten, die den Bedürfnissen und Erwartungen der Verbraucher und Endnutzer entsprechen.

AUMOVIO kommuniziert aktiv über sichere Mobilität in verschiedenen Formaten, einschließlich im Stil der öffentlichen Interessenvertretung (z. B. über soziale Medien), um sichere Mobilität zu verbessern. Auch das interne Engagement umfasst eine Vielzahl von Formaten.

## Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen

Aufgrund der Rolle von AUMOVIO als Lieferant für andere Unternehmen sind keine Prozesse für die direkte Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern sowie deren Vertretern in Bezug auf tatsächliche und potenzielle Auswirkungen etabliert. Jedoch ist für Hinweise zu Integritätsthemen die Integrity-Line von AUMOVIO auch für Verbraucher und Endnutzer über unsere Internetseite, per Telefon oder E-Mail erreichbar.

AUMOVIO gewinnt indirekt Einblicke in die Sichtweisen von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf tatsächliche oder potenzielle konkrete Auswirkungen, vor allem über ihre Geschäftspartner. Verbraucher und Endnutzer, die besonders gefährdet für Auswirkungen oder marginalisiert sind (z. B. Kinder), sind allgemein berücksichtigt, wenn es darum geht, Einblicke in die Sichtweisen der Verbraucher und Endnutzer zu gewinnen.

Diese Einblicke und der regelmäßige Austausch mit Geschäftspartnern aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette führen zu einer Einbeziehung in verschiedenen Phasen des Produktlebenszyklus. Diese Einbeziehung sowie die Berücksichtigung der Sichtweisen von Verbrauchern und Endnutzern wird in den jeweiligen Managementansätzen, insbesondere in Bezug auf technische und produktbezogene Compliance, beschrieben (z. B. hinsichtlich der Verantwortlichkeiten oder der Überwachung der Wirksamkeit), da es für diese Managementansätze u. a. über die damit verbundenen gesetzlichen Vorgaben einen relevanten Input darstellt.

## Verfahren zur Abmilderung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können

### Beschwerdekanäle für Verbraucher und Endnutzer

Die Prozesse und Kanäle von AUMOVIO zur Zusammenarbeit bei der Behebung negativer Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer sowie zur Äußerung von Bedenken basieren hauptsächlich auf der Integrity-Line von AUMOVIO.

Es gibt keine spezifischen Kanäle für Verbraucher und Endnutzer für die Äußerung produktbezogener Themen. Die AUMOVIO Integrity-Line kann jedoch als Kanal für integritätsbezogene Produktthemen genutzt werden, auch wenn sie nicht dazu gedacht ist, Unzufriedenheit mit Produkten von AUMOVIO zu melden.

Auf die Erreichbarkeit der Integrity-Line von AUMOVIO wird innerhalb der Geschäftsbeziehungen von AUMOVIO über unseren Verhaltenskodex für Geschäftspartner hingewiesen, der auch auf unserer Internetseite öffentlich zugänglich ist.

Die Verfolgung und Überwachung der aufgeworfenen und behandelten integritätsbezogenen Produktthemen wird im Prozess für tC-Case-Management im Rahmen des Managementansatzes zu technischer und produktbezogener Compliance beschrieben. Weitere Informationen darüber, wie AUMOVIO die Effektivität der Integrity-Line sicherstellt, finden sich im Unterkapitel **Geschäftsverhalten und Unternehmensführung (ESRS G1)** in diesem Nachhaltigkeitsbericht.

AUMOVIO bewertet nicht ausdrücklich die Kenntnis der Verbraucher oder Endnutzer über diese Kanäle und ihr Vertrauen in diese.

Weitere Informationen, wie Nutzer der Integrity-Line von AUMOVIO vor Vergeltungsmaßnahmen geschützt werden, finden sich auch in den Informationen zu **Geschäftsverhalten und Unternehmensführung (ESRS G1)** in diesem Nachhaltigkeitsbericht.

### Abhilfemaßnahmen

Der generelle Ansatz von AUMOVIO im Hinblick auf Abhilfemaßnahmen in Fällen erheblicher negativer Auswirkungen auf Verbraucher und/oder Endnutzer steht im Einklang mit den nationalen Vorschriften.

Bei einzelnen negativen produktbezogenen Vorfällen befolgt AUMOVIO die Vorschriften der jeweiligen nationalen Behörden und initiiert, falls erforderlich, Maßnahmen wie Rückrufe, entweder allein oder indirekt über Rückrufe von Kunden, die das Endprodukt auf den Markt bringen. Dazu können auch Abhilfemaßnahmen für Verbraucher oder Endnutzer gehören. Die Bewertung der Wirksamkeit der Maßnahmen erfolgt im Rahmen des beschriebenen Managementansatzes zu technischer und produktbezogener Compliance.

## Ziele in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer

AUMOVIO hat einen strategischen und systematischen Prozess für das Festlegen von Zielen eingeführt. Hinsichtlich Verbraucher und Endnutzer wurde kein zeitgebundenes Nachhaltigkeitsziel festgelegt. Die damit verbundenen Aspekte werden durch die in den jeweiligen Managementansätzen beschriebenen Prozesse gesteuert.

## Kernmaßnahmen zur Zielerreichung

Nach Ansicht von AUMOVIO beziehen sich zu berichtende Kernmaßnahmen direkt auf entsprechende Ziele, sofern vorhanden. Dieser Definition folgend hat AUMOVIO daher über die beschriebenen Managementansätze hinaus keine Kernmaßnahmen für Verbraucher und Endnutzer definiert.

